

Avalun.

Roman von Hans Vand.

(Rückdruck verboten.) (37. Fortsetzung.)
start und Summer, Detta — Du Viechtlinn! Ich hab doch schon mein Abendrot bekommen.
Nicht weiter, Herr! Heut ist großer — großer Festtag.
Du, Detta, weißt Du diese Situation, in der der frühere Oberschreiber bei Nacht und Nebel in sein eigenes Heim kommt, erinnert mich an einen Roman von Hans Vand — "Nicht ohne Menschen", heißt er. Da bricht ein Baron auch nachtsüberweile in sein eigenes Schloss ein.

"Was Du auch alles liest!" sagte Detta abschließend.
"Ich las in Welt, hatte nichts Besseres."

Völlig flüchtete es draußen im Eingang Detta und Herr fuhren entgegen und zogen einander fort an.

"Es hat gelungen, Detta."
"Wer kann denn das sein, Herr?"

"Muß Du doch wissen!" Vielleicht Mörderin. Den erwarten Sie."

"Herr, Herr! Ich mag einfach nicht auf..."

"Zieh doch mal vorsichtig durchs Windloch, Detta!"

So lärmte wieder.

Detta lärmte auf den Leinenbügeln hinaus in die Tiefe. Mann erriet irrtümlich, schrie: "Ent! Dir meine Mama, Mutterblut! Zu ein Pech! Mitten in der Nacht! Ent sie vom mir!" Aber wer weiß, was passiert ist? Ich muß für jeden Tag spät, ich, in Lampe ins Schlosstimmer. Mama nimmt! Zeigen Sie! Tod und Mantel — warnte

so best! Sie darf doch nicht merken, daß ich Verbrechen habe. Schieße gerade... Herrgott! der Koenigraum muss noch keinem!" Es klingelte zum dritten Male.

Am nächsten Morgen holte Detta Herrn Zaden, wußt sie ins Zimmerschlafzimmer zu ihrem früheren Mann und rannte los, den Mama anzumachen.

Zuden Zaden armte auf, als man sie endlich einließ.

Detta, ich alampte ihnen, es sei feiner zu Hause. Worum kann mir denn nicht? Wo sind denn die Mädchen?"

"Am Morgen..."

"Herr, Detta!"

"Zu etwas kommt Du auch nur machen! Man schlägt dem nicht beide Mädchen fort!"

Und er, er hätte stopfen. Wollte Ruhe haben."

Detta saß der Mama ablegen.

"Ja — Du — Vater hatte plötzlich die Idee, heut in die Voge zu geben. Wo er seit Jahr und Tag nicht gewesen ist. Ich hatte Sehnsucht nach Dir. Da benutzt' ich die Gelegenheit."

Mama hatte abgelegt, Detta wollte sie ins Schlosstimmer bugisieren, verharrte aber den Moment.

Mama öffnete die Tür zum Schlosszimmer...

"Wollen wir nicht lieber zu mir — ins Schlosszimmer?" rief Detta. Es spät. Mama war eingetreten, sah den feind gedeckten, reichlich befehlten Ambrosius.

"Kamu — Detta — was ist hier los?"

Die arme Detta wurde feuerrot.

"Ja — Mama — weißt Du — ab — Ruth — ja Ruth Weibertag hatte sich zum Abend angekündigt. Gestern war ihr Geburtstag. Ich konnte nicht hin. Da — da wollt ich ihr's hier ein bisschen festlich machen. Sie ist nicht gekommen. Überraschlich."

Mama machte große Augen.

"Kaviar, Summer — ne, weißt Du, Detta — das ist doch übermut! Ich glaube, Herr weißt Dir zu viel Geld! Du kaufst über die Schulter. Und nun verdächtigt das doch alles! Es sieht sehr appetitlich aus. Summer ist mein Hochzeitstag. Ich trage nie weichen." Sie sah begehrlich auf das rote Strudelteller, das auf überzeter Schale prangte, nett mit grünen Salatblättern garniert. "Ich esse ein Stückchen, Detta, wenn Dir's recht ist."

"Bitte sehr, liebe Mama."

Fran Degen nahm Platz, griff zur Serviette und begann den Kampf gegen den Summer. Sie nahm die grüne Schere, Monogramme dazu.

"Es doch mit, Detta!"

"Mann nicht, Mama. Keinen Appetit."

"Muß Du nicht einen Schlund Rheinwein?"

"Ich hole ihn."

Als Detta Glas und Alabide brachte, hatte Frau Degen sich schon an den Hummerschlund herangemacht, dem sie nun zuliebe ging.

"Morgen ist er doch vertrocknet," sagte sie lauernd.

Dann leerte sie ihr ersten Glas.

"Trink doch auch einen Schlund, Detta!"

"Staub nicht, Mama. Wie ist die Klebe wie zuzeichnunt?"

"Achst' Dir was, Kind?"

"Mir ist gar nicht so recht. Wollte eben ins Bett."

"Da — aber, Detta, dann schläft man doch die Mädchen nicht fort! Ich bleibe also hier, bis sie wiederkommen. Papa ist nicht so früh wieder zu Hause."

"Um Gotteswillen — nein — Mama! Du mußt auf jeden Fall zu Hause sein, ehe Vater kommt! Ich möchte nicht, daß meinewegen Streit und Unzufrieden zwischen euch — — —

"Er kommt sicher nicht vor zwölf."

Sie schwante hin und her — die gute Mama — und Detta sah wie auf Kohlen.

Da gab es nebenan — im Schrankzimmer einen heftigen Krach.

Die beiden Frauen erschraken.

Detta hörte, Herr hatte im Dunklen seinen schweren Stock zu Boden fallen lassen.

"Um Gotteswillen," rief die Mama, sprang auf, die zweite Summerschere in der Hand, "was ist denn das? Einbrecher, Detta! Raus aus Telefon! Auf das Amt an, Weide! Überfall. In drei Minuten sind die Schuleute hier! Hoffentlich leben wir dann noch!"

"Musste, Mama! Ich sehe gleich nach. Es ist ganz gewiß was umgefallen!"

Detta lief hinaus.

Gerrage hat sie, dachte Frau Degen. Nicht zehn Pferde tragen mich jetzt dort hinein. Es dauerte eine Weile, dann kam Detta mit Blendlaterne und Browning zurück.

"Es ist nichts, Mama. Der große Ausklopfer ist vom Nagel gelassen."

"Leg' bloß die Pistole weg, Detta! Wie kannst Du so was anfassen! Nein — ist das hier unheimlich! Ich kann einfach nicht weiter essen! Ich bleibe nicht hier! Um keinen Preis! Komm' mit zu mir, Detta. Du faust hier nicht allein bleiben! Muß Dich doch tot fürchten! Komm' rasch mit zu uns!"

(Schluß folgt.)

Neue Schuhpflege!

Wenn Sie auf elegantes Aussehen Ihrer Schuhe Wert legen, so dürfen Sie nicht Unmaßen sorgiger, därfiger, unangenehm riechender Schuhcreme auftragen. In wenigen Tagen ist das empfindliche Leder unansehnlich, wird brüchig und hart. Benutzen Sie deshalb die farblose überstetende **wohlgeruchende Tuberan**. Gibt schon in kleinen Mengen einen sommerlichen Glanz, verhartzt nie und ist im Gebrauch in der Tube für Haushalt und Reise höchst laubar, sparsam und praktisch. Dies unanständliches Leder bekommt neues Aussehen. Für jedes Schuhwerk unentbehrlich. In allen einfältigsten Geschäften erhältlich.

Aktiengesellschaft für pharmazeutische und kosmetische Unternehmungen, Abtl.: Tuberan, Dresden-N. 6.

Ein Blick genügt

um Sie von der großen Auswahl in unserer Damen-Konfektionsabteilung und von unseren billigen Preisen zu überzeugen

14⁷⁵

Unsere 3 Serien Wintermäntel

19⁷⁵

sind aus allerbesten, dunkel und hell gemusterten, sowie aus einfarbigen Flauschstoffen!

Serie II

Serie I
10⁷⁵

bieten Ihnen eine riesige Auswahl und zugleich den denkbar niedrigsten Preis!

Serie III

Wintermäntel

aus Atchenthalt sowie Eskimotuch, in eleganter Ausführung, großes Farbensortiment

29⁰⁰

Kindermäntel

aus den Winter, aus guten Flauschstoffen, Größe 3 — 60 cm lang

6⁵⁰

Eleg. Kleider

aus Cheviot in reiner Wolle mit mod. Tressen u. Steppereigarn.

10⁷⁵

8⁷⁵

aus Gabardine mit modernen römischen Streifen, sowie einfach

29⁷⁵

19⁷⁵

Mod. Herbstkostüm

in gutem Cheviot, geschmackvolle Ausführung mit Tressen sowie Stepperei nett garniert

19⁷⁵

Affenhautmantel

in geschmackvoller Verarbeitung, mit vollem Pelzkragen

29⁰⁰

Kostümröcke

in Homespun, Cheviot und gestreiften Stoffen

2⁹⁵

Serie II

3⁹⁵

Serie III

4⁹⁵

Oursplüschmantel

aus reinw. Mohairplüsch, in braun und taupe, ganz gef., eleg. Ausführung

69⁰⁰

Auch für höhere Ansprüche

führen wir schon jetzt die elegantesten Wintermäntel zu billigstem Preis!

59⁰⁰

Krimmermantel

aus reinwollenem Krimmer, schwarz, Persianer imit. ganz auf Futter

69⁰⁰

59⁰⁰

Biberette-Mantel

Sealplüschi-Mantel rein seid. Qualität, mod. weite Form, eleg. gefüttert,

89⁰⁰

Astrachanmantel

schwere reinwollene Ware aus bester Mohairwolle, erstklassig verarbeitet

39⁰⁰

Arztliche Personalnachrichten

Frauenarzt Dr. Paul Prager Straße 24, zurück.

Baracke.

5 m breit, 16,5 m lang

7 — 15 —

11 — 26 —

12 — 32 —

31 — 48 —

Heimkehrer Groß-Poritsch Zittau.



Buch- und Kunstdruckerei

Richd. Erdmann Schmidt

Inhaber deutscher, engl., amerik., span. u. a. Patente

drucktechnischer Erzeugnisse

Dresden, Wettinerstr. 24

empfiehlt sich

seinen lang abgerungen Gedächtnisfreunden und allen

Liebhabern der originalen Druckwerke

Die Lithographen meines Zirkels

bitte nur genau Aushändigung einer Quetschung

mit Vordruck auszuholen, andere Bedingungen

können nicht annehmen werden.

Zeitungs-Zirkel, Dresden-N. 1, Seidenbär Str. 2.

Olio Thurn, Dresden-N. 1, Seidenbär Str. 2.

Gtrumpflängen

zum Selbstdrucken vorzügliche Qualität, edle Schnur eigene Fabrikat

Paul Müller, Strickerei

Hannoversche 45, Dresden-N. 15, Saitenfelle Sternplatz.

Beratung, i. d. redaktionellen Zeit: Dr. W. Zwitscher, Dresden; für die Druckerei: W. Schmidberger, Dresden.

Das Zeugnis überdruckt um ca. 6 Seiten.